

baden-württembergischen Gemeindetages konnte Bürgermeister Finis ebenfalls aussprechen. So gehört Egon Stoll mit seinem 25-jährigem kom-

wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern“, sprachen die neu- und wiedergewählten die nach der Gemeindeordnung vorge-

er selbst ist ja erst seit Mai diesen Jahres im Amt. Wichtig ist in seinen Augen, dass sich Gemeinderat und Verwaltung „gemeinsam zum Wohle der

Gemeinde bemühen und Prioritäten setzen“. Außerdem müssten alle Entscheidungen transparent nach außen kommuniziert werden.

In der konstituierenden Sitzung wurde außerdem Rainer Stefanek in seiner Funktion als erster stellvertretender Bürgermeister bestätigt. Die Kür

des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters fiel auf Alfons Aigner, und dritter stellvertretender Bürgermeister ist Benjamin Gärtner.

Die ersten Erfolge haben sich bereits eingestellt

Die Zusammenarbeit mit einem Münchner Softwareanbieter soll der Haiterbacher Durotherm-Kunststoffverarbeitung helfen, Energie zu sparen und den Kohlendioxid-Ausstoß zu verringern.

■ Von Sabine Stadler

HAITERBACH. Das Haiterbacher Unternehmen Durotherm Kunststoffverarbeitung arbeitet seit Anfang des Jahres mit dem Münchner Startup Ecoplanet zusammen. Der vor zwei Jahren gegründete Softwareanbieter Ecoplanet installierte in der Haiterbacher Zentrale von Durotherm ein Spar-Cockpit

zur Überwachung des Energieverbrauchs in Echtzeit.

Die Software bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, sowohl die Energiekosten zu senken als auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Maximilian Dekorsy, Geschäftsführer und Mitgründer von Ecoplanet stellte gemeinsam mit Andreas Mahler, Leiter Umweltmanagement bei Du-

rotherm, das System vor.

Erste Erfolge wurden bereits erzielt und im sechsstelligen Bereich konnten Energiekosten eingespart werden. Die Software von Ecoplanet regelt den Start der bei Durotherm eingesetzten Maschinen und glättet via Künstlicher Intelligenz, der sogenannten „Ember AI“, teure Lastspitzen, die aufgrund hoher Energiekosten

bislang entstanden sind und nunmehr vermieden werden.

Mit Unterstützung dieses intelligenten Energiemanagements, dem Ecoplanet Cockpit, reduziert das Unternehmen seinen Verbrauch und optimiert die Energiebeschaffung. Das Cockpit stellt das Herzstück der Plattform dar, analysiert den Gesamtverbrauch in Echtzeit, schafft Verbrauchstransparenz und warnt vor Veränderungen beim Energieverbrauch.

Die Unternehmensgruppe Durotherm mit ihren sieben Unternehmen und zwei Standorten in Haiterbach zielt mit der Vision 2033 darauf ab, ihr Wachstum so zu gestalten, dass sich Umsatz und Gewinn um das zweieinhalbfache steigern.

Einführung in Haiterbach

Gestartet wurde die Implementierung des neuen Systems mit vielschichtiger Ersparnis zunächst in der Haiterbacher Zentrale. Aktuell stehen Durotherm 16000 Quadratmeter Fläche für Photovoltaik-Anlagen

zur Verfügung. Die dadurch gewonnene Energie entspricht etwa 30 Prozent des Eigenbedarfs.

Zusätzlich plant das Unternehmen eine eigene Energietrasse, die beide Werke in Haiterbach verbinden soll. Außerdem existieren Überlegungen zur Speicherung der an den Wochenenden nicht benötigten Energieüberschüsse, aber auch dazu, eventuell Wasserstoff zum Heizen zu nutzen, um den aktuellen Heizölbedarf von jährlich 35000 Litern zu reduzieren.

Gegründet im Jahr 1968, produziert das inhabergeführte Unternehmen Durotherm in Haiterbach, im tschechischen Krupka und in Sennwald, Schweiz. Die Unternehmensgruppe ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Kunststoffformteile und Verpackungen. Geschäftsführender Gesellschafter ist Andreas Hartl. Das Unternehmen beschäftigt 380 Mitarbeiter und setzt jährlich 55 Millionen Euro um.



Andreas Mahler (links) und Maximilian Dekorsy vor einer Maschine, deren Energienutzung durch Künstliche Intelligenz optimiert wurde.

Foto: Stadler

Wandern und genießen

WALDACHTAL. Der Wandertag in Tumlingen steht am Sonntag, 28. Juli, an. In der Zeit von 9 bis 17 Uhr sind Landschaft, Leute und Lebenslust angesagt. Der Wandertag findet bei jedem Wetter statt

Die kleine Runde umfasst zwei Kilometer bei einer Gehzeit von etwa zwei Stunden, die Zwölf-Kilometer-Runde dauert ohne Pausen rund drei Stunden und zehn Minuten, die große 16-Kilometer-Gesamtrunde rund dreieinhalb Stunden. Start und Ziel ist am Rathaus in Tumlingen. Dort gibt es die Wandersternplaketten. Die Stationen: Tumlingen Rathaus bewirbt vom SV Tumlingen-Hörschweiler, Schellenberghütte (Schwarzwaldverein), Tumlinger See (Gesangverein Harmonie), Rödelsberg am Hochbehälter (Schützenverein Edelweiß), Hörschweiler See (Bürgertreff/Schenke und mehr), Waldkindergarten Hörschweiler (Waldkindergarten) und Kneipp-Tretanlage Hörschweiler (Quellbach). Auf dem Dorfplatz gibt es ab 17 Uhr eine SVT-Abendveranstaltung mit Musik.